

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 77 (1926)

Heft: 7-8

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologische Monatsberichte.

Wie der Februar, war auch der März im Durchschnitt zu warm, wenn auch nicht so extrem, wie jener. Die positive Abweichung der Temperaturmittel schwankt zwischen $\frac{3}{4}^{\circ}$ und $1\frac{1}{2}^{\circ}$. Die monatlichen Bewölkungsmengen finden wir fast durchweg übernormal, im Osten des Landes in stärkerem Maße, als im Westen. Die Sonnenscheinregistrierungen weisen in Genf und Lausanne einen Überschuss um 20 Stunden auf, an den andern Orten dagegen ein Defizit von etwas größerem Betrage. Die Niederschläge haben im Neuenburger Jura, sowie an den Bergstationen der Mittel- und Ostschweiz höhere Beträge erreicht, als dem langjährigen Durchschnitt entspricht, im übrigen waren die Abweichungen von den Mittelwerten nicht beträchtlich und teils positiv, teils negativ.

Am Anfang des Monats lag hoher Druck über dem Kontinent mit zwei durch eine flache Einsenkung getrennten Zentren in Frankreich und Westrußland. Nordeuropa war dagegen von einem tiefen Depressionsgebiet bedeckt, dessen Einwirkung am 1. und 2. bis zu uns reichte und uns trübes Wetter und einigen Niederschlag brachte. Die beiden folgenden Tage waren im ganzen heiter. Vom 5. bis zur Mitte des Monats sehen wir den hohen Druck auf Westeuropa beschränkt, während die Minima vom hohen Norden südöstliche Bahn nach Rußland hinein verfolgen und die Witterung der Schweiz nun stärker beeinflussen. Am 5. traten beträchtliche Schneefälle ein (Grindelwald 36 cm Neuschnee), bei starkem Rückgang der Temperatur. Auch der 7. und 8. waren reich an Niederschlägen (Säntis 37 und 59 mm), während zwischen 10. und 12. die gefallenen Mengen geringer waren. Vom 13. an breitete sich der hohe Druck von Frankreich allmählich gegen Norden und Osten aus, wodurch unser Land aus dem Bereich des Tiefdruckes im Nordosten Europas mehr herauskam. Es folgte daher eine Periode heiteren oder wolfigen, überwiegend trockenen Wetters, die bis zum 20. andauerte. Zu Anfang der letzten Monatsdekade machten sich kleinere Wirbel am Südrand der nun von Nord- bis Mitteleuropa reichenden Antizyklone bei uns geltend. Die Schweiz erhielt zeitweise Schneefall, bei Bise und unter erheblicher Abkühlung. Vom 24. an wurde der Hochdruck langsam ostwärts gedrängt durch die in den Kontinent eindringenden atlantischen Depressionen und ihre Teilwirbel. Nach teilweiser föhniger Aufheiterung am 25. und 26. fiel am 27. und 28. allgemein ziemlich ergiebiger Regen beiderseits der Alpen. Die letzten Monatstage waren vorwiegend stark bewölkt und es kam nochmals zu etwas Regen, vornehmlich am Südfuß der Alpen.

* * *

Der April ist durchschnittlich als warm, trocken und ziemlich heiter zu bezeichnen. Die positiven Abweichungen der Monatsmittel der Temperatur schwanken um $1\frac{1}{2}^{\circ}$, die höchsten Werte (2°) zeigen die Bergstationen.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — März 1926.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Wärkung in %	Zahl der Tage							
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum		Datum	niedrigste		Datum	mit			helle	trübe		
											Schnee	Gewitter	Regel				
Basel	277	6.2	1.1	17.0	29.	—	1.6	22.	78	47	—	4	81	13	2	—	21
Châ-de-Fonds	987	1.9	0.7	11.0	29.30.	—	6.2	6.	91	155	—	56	70	10	5	—	13
St. Gallen	703	3.4	0.9	15.7	30.	—	3.1	22.	82	93	—	10	77	17	7	1	19
Zürich	493	5.2	1.2	17.6	30.	—	1.6	22.	79	62	—	11	76	15	6	2	19
Luzern	498	5.4	1.6	14.0	29.30.	—	2.0	22.	86	64	—	5	80	14	4	—	17
Bern	572	4.6	1.4	15.7	30.	—	2.9	6.	79	56	—	6	71	14	7	—	15
Neuenburg	488	5.4	1.2	15.4	30.	—	1.2	22.	77	82	—	19	71	11	4	—	11
Genève	405	6.1	1.2	14.9	18.	—	2.0	6.	78	64	—	5	59	15	5	—	10
Lausanne	553	5.5	1.2	16.1	30.	—	1.7	6.	—	81	—	10	58	13	6	1	7
Montreux	412	6.2	0.8	16.2	31.	—	0.6	6.11.	72	84	—	6	65	11	3	—	13
Évion	549	6.8	1.4	19.1	30.	—	2.8	6.	68	49	—	0	51	7	4	—	5
Chur	610	5.1	1.2	18.7	30.	—	4.3	6.	78	60	—	12	71	14	4	—	15
Engelberg	1018	2.1	1.6	13.3	30.	—	8.7	6.	—	96	—	3	81	14	8	—	21
Davos	1560	—	0.9	9.2	29.	—	13.6	6.	82	117	—	60	72	16	14	—	16
Nigi-Kulm	1787	—	2.2	6.0	29.	—	11.8	6.	72	190	—	115	69	16	16	—	14
Stantis	2500	—	6.6	0.4	30.	—	16.3	6.	89	295	—	76	73	17	17	2	16
Lugano	276	8.1	1.2	20.6	14.	—	1.4	12.	56	90	—	19	51	8	—	—	12

Sonnen Scheindauer in Stunden: Zürich 91, Basel 93, Chaux-de-Fonds 87, Bern 102, Genf 152, Lausanne 159, Montreux 118, Lugano 158, Davos 116, Säntis 106.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — April 1926.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage								
		Monatsmittel	Abweichung von der normalem	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Abweichung von der normalem		mit								
										Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	hehle	trübe				
Basel . . .	277	11.2	1.8	23.9	30.	3.8	12.	68	23	—	41	59	9	—	—	—	6	9
Ch'-de-Fonds .	987	6.4	1.0	22.0	30.	0.0	9.17.23.	80	72	—	47	49	9	3	—	—	13	11
St. Gallen .	703	8.6	1.6	24.4	30.	0.1	12.	73	34	—	76	53	12	—	—	1	5	10
Zürich . . .	493	10.4	1.7	24.6	30.	2.2	12.	69	45	—	46	58	14	—	—	1	5	10
Lugern . . .	498	10.2	1.7	21.2	30.	1.7	12.	78	38	—	56	58	13	—	—	—	7	12
Bern . . .	572	9.4	1.3	21.1	30.	2.1	12.	71	44	—	28	49	11	3	1	1	8	7
Neuenburg .	488	10.2	1.3	20.7	30.	4.0	9.	71	52	—	16	62	10	—	—	3	5	10
Genf . . .	405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lausanne . .	553	10.2	1.6	21.0	30.	3.0	10.	75	53	—	18	52	11	—	—	—	6	8
Montreux, Bernex	412	10.5	1.0	20.0	30.	4.6	9.	64	67	—	11	57	12	—	—	—	7	12
Sion . . .	549	10.8	0.5	25.2	30.	3.6	11.21.	57	63	—	27	49	11	—	—	—	8	8
Chur . . .	610	9.9	1.4	24.3	30.	2.1	20.	71	54	—	1	54	7	1	—	—	7	8
Engelberg . .	1018	6.4	1.7	21.1	30.	—	0.4	95	58	—	67	57	16	4	—	1	7	11
Davos . . .	1560	3.6	1.4	17.9	30.	—	5.5	72	68	—	10	53	9	8	—	—	8	10
Nigi-Pulm . .	1787	2.1	2.0	14.8	30.	—	5.0	48	118	—	4	55	16	11	—	6	7	9
Säntis . . .	2500	—	2.0	8.4	30.	—	9.8	80	180	—	39	62	15	14	1	19	6	12
Lugano . . .	276	11.7	0.4	20.8	6.	5.8	10.13.	64	167	—	10	50	9	—	2	—	9	9

Sonnenstehedauer in Stunden: Zürich 186, Basel 195, Chaux-de-Fonds 161, Bern 196, Genf —, Lausanne 200, Montreux 139, Lugano 186, Davos 181, Säntis 161.

Der Ausfall an Niederschlag ist in der östlichen Hälfte des Mittellandes am größten, hier ist nur $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der normalen Mengen gemessen worden, in der Westschweiz etwa $\frac{2}{3}$. Alpentäler und Gipfel haben geringere Defizite, stellenweise ist es hier auch zu Überschüssen gekommen. Die Bewölkungszahlen liegen in der Südwestschweiz etwas zu hoch, sonst allgemein unter dem Durchschnitt, die Sonnenscheinapparate haben im ganzen 25—30 Stunden mehr registriert, als normal ist.

Zu Anfang des Monats herrschte antizyklonale Witterung über dem Kontinent, unsere Stationen meldeten heiteren Himmel und, namentlich in der Höhe, relativ hohe Temperaturen. Am 5. verursachte eine kleine Randstörung, im Gebiet des Kanals, stärkere Bewölkung und etwas Regen bei uns; die beiden folgenden Tage waren wieder heiter. Ein von England gegen die Ostsee ziehendes Minimum beeinflusste die Witterung dann nachdrücklicher: vom Abend des 8. an erhielt unser Land mit einem Kälteeinbruch Niederschläge, die bis zirka 900 m herab als Schnee fielen und besonders in der Höhe ergiebig waren (Säntis am 9. und 10. zusammen 64 mm, Gotthard am 10. 29 mm). Nach Vorübergang dieser Depression breitete sich rasch wieder hoher Druck von Westen her über Europa aus, und wir erhielten eine Schönwetterperiode, die vom 11. bis zum 16. dauerte. Während der folgenden Woche überlagerte ein umfangreiches, vom atlantischen Ozean kommendes Tiefdruckgebiet, in dem sich zahlreiche Teilwirbel bildeten, den ganzen Kontinent, und die Schweiz hatte dementsprechend in dieser Zeit, von kürzeren, zum Teil söhnigen Aufheiterungen abgesehen, stark bewölktes, im ganzen kühles Wetter und fast täglich Niederschläge, die in der Nacht zum 20. bis 700 m herab Schneedecke brachten und besonders südlich der Alpen bedeutend waren (Lugano 68 mm). Zum Schluß dieser Depressionsstätigkeit sieht man auf den Wetterkarten vom 24. bis 26. die Mittelmeerdepression sich vertiefen und rasch nordwärts über die Alpen bis zum Kanal wandern. Die Folge waren sehr intensive Regenfälle in der Südschweiz, trübes Wetter mit geringerem Regen nördlich der Alpen, mit Ausnahme des 25., wo bei starkem Föhn strichweise leichte Bewölkung herrschte. Am 28. wurde die Aufklärung allgemein, und auch die beiden letzten Tage des Monats hatten vorwiegend heiteren Himmel zu verzeichnen.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 7

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Vallombrosa. — Cours d'utilisation commerciale des bois. — Les bois et les pelouses de la Gérine. — L'alimentation des moteurs à explosions par le bois carburant. — Affaires de la Société: Programme de la réunion annuelle de la Société forestière suisse, à Schaffhouse. — Communications: Un beau charme. — Un genévrier arborescent. — Chronique: Confédération: Station centrale de recherches forestières. Ecole forestière. — Cantons: Neuchâtel et Berne. — Étranger: Belgique. — Bibliographie.